

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:
Kassel, Nr. 22.
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kassel, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Kassel, des Rates der Stadt Kassel, des Finanzamts Kassel und des Hauptzollamts Weihen beiderseits bestimmtes Blatt.

Postfach:
Kassel 1882.
Kasseler:
Kassel Nr. 52.

Nr. 248.

Dienstag, 16. Oktober 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig ohne Zustellung. Für den Rest des Quartals von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Vorkündigung und Nachforderung vor. Zusätze für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für gewöhnliche Anzeigen beträgt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden und über der Auftraggeber in Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Kassel. Schriftliche Auftragsbestätigung ist nicht erforderlich. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstigen unvorhergesehenen Umständen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Übernahme oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsrecht und Verlags- Sanges & Winterlich, Kassel. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Kassel; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Kassel.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ glücklich gelandet.

(Kassel) 15. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 5,30 Uhr amerikanischer Zeit glatt gelandet.

Die Landung des „Graf Zeppelin“.

(Kassel) 15. Oktober. Die Landung des „Graf Zeppelin“ wurde außerordentlich ruhig und glatt vollzogen. Die erste Begrüßung bestand in Handzittern mit den aus den Fenstern des Luftschiffs schauenden Beobachtern. Während das Schiff der Halle angefahren wurde, ertönte ein Orchester von Tausenden von Automaten, das immer weiter ins Land hinein aufgenommen wurde.

Um die Landung zu erleichtern, hatte das Flughafenkommando einen neuartigen Landemast, der auf drei taufartigen Unterstellern läuft und die Vorkantung besitzt, das an seiner Spitze das Luftschiff festgemacht werden kann, verwendet. Sobald die Mannschaft die Treppe ergriffen hatte, wurde das Luftschiff an diesem Landemast befestigt und das Schiff dann durch dessen Motorspannen in die Halle geschleppt. Die Mannschaft dirigierte also nicht mehr die Richtung, sondern hatte das Schiff nur noch nieder und gerade zu halten.

Immer wieder „Doch Edener“!

(New York) (Tel.) Die Landung vollzog sich glatt. Gerade als die Dunkelheit herangebrochen war, ging das Luftschiff auf 100 Fuß nieder. Dann wurden die Seile herabgeworfen, die von begeisterten Männern ergriffen wurden, um den Mannschaften beim Herabgehen des Luftschiffes zu helfen. Vergebens hatten Soldaten versucht, die Menge zurückzuhalten, die immer wieder in Gefahr ausbrach, vor allem, als sich kurz vorher Edener am Rufen geäußert hatte. Immer wieder ertönte der Ruf „Doch Edener!“ Edener selbst leitete die Landung. Das Luftschiff war vor der Landung um die Luftschiffhalle herumgedreht, um dann genau vor der Halle halt zu machen. — Dr. Edener verließ als erster das Luftschiff.

Die Passagiere in besserer Stimmung.

Die Passagiere verließen in außerordentlich wohlwollender Stimmung das Luftschiff. Ihre Gesichter zeigten die volle Befriedigung über den Verlauf der Fahrt aus. Sie wurden formell gefragt, ob sie etwas Besondere bei sich hätten, wurden aber im Hinblick auf den Schicksal und der Menge außerordentlich unvollkommen behandelt. Auch der Szenario, den man als Glückswort mit an Bord genommen hatte, ist gut und gesund angekommen.

Der „Graf Zeppelin“ am Landungsplatz verankert.

(New York) Nach einer Meldung der Associated Press aus Kassel wurden die Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ kurz vor 8 Uhr abends amerikanischer Zeit verlassen, worauf sie nach den Stationen gebracht wurden, ohne daß den Pressevertretern die Möglichkeit gegeben wurde, Fragen an die Passagiere zu richten. Das Luftschiff wurde dann auf das Luftfeld zurückgeführt und am kleinen Sanierungsplatz verankert.

Das Luftschiff in der Halle geborgen.

(Kassel) (Funknachricht) Um 8 Uhr morgens war der „Graf Zeppelin“ schon in der Halle untergebracht, wo er neben der „Nos Angeles“ liegt.

Kateburt in Erwartung.

(Kassel) (Tel.) In Kassel war alles seit 21 Uhr m. e. S. empfangsbereit. Die Loge der großen Halle wurde gestrichelt und die 400 Mann der Gasmannschaft treten an. Der eigentliche Landeplatz wurde mit Röhren festgemacht. Die anliegenden angelegten Menschenmassen wurden von den Polizeimannschaften immer wieder zurückgedrängt. Alle Zufahrtstraßen nach Kassel waren unpassierbar. Auch die Straße nach Kassel war unpassierbar. Auch die Straße nach Kassel war unpassierbar. Auch die Straße nach Kassel war unpassierbar.

„Graf Zeppelin“ über Kassel gefloht.

(Kassel) 22.06 Uhr m. e. S. wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Kassel gefloht. Um 22.55 Uhr m. e. S. flogen auf dem Flugplatz von Kassel die Bomben ab. Um 23.41 Uhr war das Schiff verankert. Das Landungsmanöver war in einer halben Stunde beendet.

„Graf Zeppelins“ Begrüßung in Kassel.

(New York) (Tel.) Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter nicht endenwährenden Jubel der nach Kassenden

zählenden Menge glatt gelandet war, wurde Dr. Edener ein Brief des Präsidenten der Vereinigten Staaten überreicht, worin die herzlichsten Glückwünsche für den hervorragenden Erfolg des Fluges zum Ausdruck gebracht wurden. Seit dem Abflug des Grafen Zeppelin seien ungezählte Fortschritte auf dem Gebiet der Luftschiffahrt gemacht worden. Dr. Edener, so heißt es weiter, habe wieder einmal die Weltweite seiner Überzeugung des Atlantischen Ozeans mit dem Zeppelinluftschiff bewiesen. Der neue Flug eröffne nicht nur neue Wege für den Handel und Verkehr, sondern bewiese auch, daß das Luftschiff für schnelle Hilfeleistung durch Katastrophen heimgesetzter Gebiete außerordentlich geeignet sei.

In der Geschichte der Menschheit habe Dr. Edener und damit die deutsche Energie wieder einmal einen großen Erfolg zu verzeichnen. Hoover gab der Hoffnung Ausdruck, Dr. Edener und die Mannschaft des Luftschiffes persönlich in Washington begrüßen zu können.

Die Beschädigungen am Luftschiff „Graf Zeppelin“.

Wie gemeldet wird, sollte man auf dem Luftschiff, die Gewichte an der Stabilisierungsblase, die am Sonntagabend eintraf, in kurzer Zeit reparieren zu können. Aber bei den Arbeiten, in die das Luftschiff bald darauf geriet, war das unvorhergesehen gestörte Stützgerüst nicht geeignet. Am Sonntagmorgen ist es wieder. Es blieb nicht übrig, als das Luftschiff vorerst trocken zu lassen, um von neuem die Reparatur auszuführen. Als sie nunmehr glücklich beendet war, hatte sich die Wetterlage so verändert, daß der „Graf Zeppelin“, der sich ursprünglich der Bermuda befinden sollte, im Bogen die Inselgruppe jählich umfliegen mußte. Das Schiff konnte sich nicht mehr weiteren Entwürfen anhängen. Glücklicherweise trat es in der Höhe des Festlandes etwas ruhigeres Wetter an, so daß es von dem nächsten Kurs auf Land abwichen und gleich nordwestlich auf Kassel zu ausbliegen konnte.

„Graf Zeppelin“ über Washington und Baltimore.

(New York) 15. Oktober. Ein Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“ meldet: Überfliegen der Küstenlinie sechs Meilen nördlich von Charles um 10 Uhr 10 (4 Uhr 10 M. e. S.). Wegen Kasselburg auf Washington-Baltimore-Philadelphia, werden etwa 4 Uhr (10 Uhr abends M. e. S.) Kasselburg ankommen.

(New York) Um 4 Uhr 40 mittelenropischer Zeit überflog der Zeppelin Eastville (Virginia) und folgt nunmehr auf dem Gleisen der Pennsylvania-Eisenbahn, die nach Norden führt.

(New York) Um 4 Uhr 15 mittelenropischer Zeit überflog „Graf Zeppelin“ Hog Island (Virginia). Hierauf änderte das Luftschiff seinen Kurs und flog in nord-nordwestlicher Richtung ansehnend auf Washington weiter.

(Washington) Kommandant Rosenbalt hat an das Marineamt folgenden Funkpruch gerichtet: Zeppelin nachstehend Erlaubnis, Washington etwa 12 Uhr (8 Uhr M. e. S.) zu überfliegen. Die Marinebehörde hat die Erlaubnis sofort erteilt.

Das Luftschiff über Washington.

(Washington) „Graf Zeppelin“ überflog um 5 Uhr 30 Min. nachmittags (deutsche Zeit) Cambridge (Maryland) und ertönte um 6 Uhr 21 Min. über Washington. Das Luftschiff flog aus östlicher Richtung und überflog das Kapitol. Der Himmel ist bewölkt.

(Washington) Während Laufende von den Dächern und aus den Fenstern nach Süden Ausschau nach dem „Graf Zeppelin“ hielten, ertönte das Luftschiff unerwartet aus Osten. Es hatte Rückenwind. Es feuerte unmittelbar auf das Weiße Haus zu. Seine Manöver bewerkstelligte es ohne Schwierigkeiten. Der silberne aläsende Rumpf des Schiffes bot einen prächtigen Anblick. Nachdem es das Westküstenviertel gekreuzt hatte, überflog es ziemlich niedrig das Weiße Haus. Die Dächer wimmelten von Menschen. Das Dröhnen der Motore hallte in den von Menschen erfüllten Straßen wider. Als das Luftschiff sich dem Weißen Haus näherte, verließ Coolidge sein Arbeitsplatz, begab sich vor die Tür und hand dort kurze Zeit fast unbemerkt unter der dort versammelten kleinen Gruppe. Coolidge beobachtete das Luftschiff mit höchstem Interesse, dann kehrte er in sein Arbeitszimmer zurück. „Graf Zeppelin“ befuhr über Washington eine große Schleife, wobei Tausende von Anwohnern der Marinebehörde das Luftschiff begleiteten. Es überflog das Marineamt, den historischen Potomac-

Park, um das Denkmal Washingtons herum, richtete seinen Kurs abermals über das Weiße Haus, überflog dann die Baltimore-Werft und entschwand 12 Uhr 30 den Blicken der schaulustigen Menge.

„Zeppelin“ über Baltimore.

(Baltimore) 15. Oktober. „Graf Zeppelin“ bestand sich um 1 Uhr (7 Uhr M. e. S.) über Baltimore. Die Entfernungen von Kap Charles bis Baltimore beträgt mit Einbeziehung des Umweges über Hog Island rund 300 Kilometer. Das Luftschiff hat also auf dieser Strecke eine Stundenleistung von über 100 Kilometer entwickelt.

(Baltimore) Kurz vor 1 Uhr tauchte der „Graf Zeppelin“ am südwestlichen Horizont aus dem Dunst der Ferne auf und überflog bald darauf das Zentrum der Stadt, wo er von der Menschenmenge, die die Straßen, Plätze, Balkone und Dächer besetzt hielt, mit großem Jubel begrüßt wurde. Unter dem schrillen Geulen der Fabriks- und Schiffshörner setzte das große Luftschiff in majestätischer Flug seine Fahrt in der Richtung auf Philadelphia fort.

„Graf Zeppelin“ über Philadelphia.

(New York) „Graf Zeppelin“ ertönte um 10,35 Uhr m. e. S. über Philadelphia, wo er von der Bevölkerung mit unerschütterlichem Jubel begrüßt wurde. Sämtliche Straßen der Fabriken heulten und der Verkehr auf den Straßen stockte für geraume Zeit. Das Luftschiff nahm weiteren Kurs auf New York bzw. Kasselburg.

„Zeppelin“ über New York.

(New York) 11,30 Uhr m. e. S. traf der Zeppelin über der Stadt New York ein.

„Graf Zeppelin“ aus den südlichen Vororten von New York gefloht.

(New York) den 15. Oktober. (Tel.) 11,35 Uhr m. e. S. wurde Graf Zeppelin von den südlichen Vororten von New York gefloht. Die Kunde, daß der Zeppelin auf sehen ist, verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Die Erwartung steigt auf höchste.

(New York) Mit dem Augenblick des Eintreffens des Zeppelins über New York Stadt setzte ein ungeheurer Lärm ein. Straßen heulten, Arbeiter liefen aus den Fabriken, Straßen waren im Nu schwarz von Menschen, die nicht endenwährenden Carrachen dem „Zeppelin“ zuwinkten. Auch die Schiffe im Hafen tinteren. Die Dächer der Wolkenkratzer konnten die Menschenmengen kaum fassen. Jeder Verkehr auf den Straßen fand durchgängig still.

(New York) Der Zeppelin, der langsam aber dem riesigen Häusermeer von New York fuhr, bestand sich um 22,05 Uhr m. e. S. über den Wolkenkrabber der City. Der Jubel der Menschenmassen flog ins Ungemessene. Der Zeppelin fuhr mehrere Schleifen über der Stadt. Er ist jetzt 110 Stunden unterwegs. Durch Radio wird in ganz Amerika seine Ankunft bekannt gegeben. Nach kurzem Verweilen wendete der Zeppelin und schlug Richtung Kasselburg ein. Er wurde von New York aus zuletzt über Long-Island gesehen.

Die Freude in Friedrichshafen.

(Friedrichshafen) (Tel.) Als Montag nachmittag die ersten sicheren Nachrichten von der Richtung des „Graf Zeppelin“ über dem amerikanischen Festland hier eintrafen, machte sich eine tolle herzliche Freude bei allen bemerkbar, die den 110 Stunden langen Flug des Luftschiffes teilweise mit Wangen verfolgt hatten. Auf der Werft selbst wartete man kindlich hieherauf nur auf die eine Meldung, die das Erwartete bringen sollte: „Gelandet!“ Als dann aber die Kirchen von Friedrichshafen den Sieg des „Graf Zeppelin“ über Sturm und Zeit verkündeten, wurde die Mitteilung von der glücklichen Landung des Luftschiffes in Kasselburg bekannt. Mit hingendem Geleite zog die Stadtkapelle Friedrichshafen durch die Straßen der Stadt. Die Häuser hatten leuchtende Flaggenschmuck angelegt. In den Räumen des Kurparkhotels versammelten sich die leitenden Persönlichkeiten des Zeppelinbaues, Kommerzienrat Dr. Goldmann, der Chefkonstrukteur Dr. Dürr und der Syndikus des Zeppelinbaues, Dr. Schmid, sowie die anwesenden Pressevertreter zu einer kleinen Fester. Als die Nachricht von der vollzogenen Landung eintraf, erhob Kommerzienrat Generaldirektor Goldmann sein Glas und brachte ein dreifaches Hoch auf den „Graf Zeppelin“ aus.

Der Generaldirektor des Luftschiffbaues Graf Zeppelin, Kommerzienrat Goldmann, hat nach Kasselburg, sofort nach dem die Landung vollzogen war, folgendes Telegramm geschickt: „Luftschiffbau Zeppelin und Stadt Friedrichshafen senden dem „Graf Zeppelin“, dem Führer und der Besatzung in Dankbarkeit und Glanz herzlichsten Gruß.“